

„Nachwuchs“ für die Sonographie-Familie der KVB

Gerade ein Jahr nach der Geburt des ersten Sonographie-Tutorials kann die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) weiteren Nachwuchs verkünden. Seit Mitte August können nun auch alle bayerischen Kinderärzte ihr sonographisches Fachwissen für den Anwendungsbereich „Abdomen und Retroperitoneum“ überprüfen. Stimmt neben dem Fachwissen die Qualität der Geräte, dann gibt es neben einem Zertifikat auch Fortbildungspunkte und eine Zusatzvergütung.

Nach dem erfolgreichen Start des ersten Sonographie-Tutorials im August 2006 war allen Beteiligten klar, dass die Initiative zur Qualitätssicherung in der Sonographie fortgesetzt werden soll. „Wir haben damals bewusst die Fragen zur pädiatrischen Sonographie ausgeklammert, damit wir in dem Tutorial auf die speziellen anatomischen Gegebenheiten der Kinder besser eingehen können“ erläutert Dr. Axel Munte, erster Vorstand der KVB, das Vorgehen.

Ebenso wie im ersten Tutorial für die Sonographie bei Erwachsenen ist das internetbasierte Tutorial nur einer von zwei Bausteinen des Qualitätssicherungsprogramms Sonographie der KVB. Denn neben den fachlichen Kenntnissen muss jeder teilnehmende bayerische Kinderarzt auch nachweisen, dass er ein Gerät besitzt, welches den hohen Qualitätsanforderungen der KVB entspricht. Als Faustregel gilt: wer mit seinem Ultraschallgerät 256 Graustufen darstellen kann, erfüllt damit auch alle anderen geforderten Parameter.

Nach dem Zufallsprinzip bekommt jeder Teilnehmer 30 Fälle aus insgesamt sieben Organ-kategorien zugelost. Anhand von bis zu sechs Bildern und einer Kurzanamnese muss entschieden werden, ob es sich um einen Normalbefund oder eine Pathologie handelt. Bei den Normalbefunden erfolgt im nächsten Schritt eine Abfrage von drei anatomischen Strukturen, die auf den Bildern zu sehen sind. Bei pathologischen Befunden hat der Teilnehmer den Befund genauer zu beschreiben und anschließend eine oder mehrere Diagnosen zu stellen. Abschließend wird das weitere Vorgehen überprüft. Werden 70 Prozent aller Fragen



Das Sonographie-Tutorial für Kinderärzte ist im Internet unter www.sonocampus-kids.kvb.de zu finden.

richtig beantwortet, dann hat der Teilnehmer die fachliche Prüfung erfolgreich bestanden.

Neben der Möglichkeit der Zertifizierung gibt es noch zwei weitere Anreize, am Tutorial teilzunehmen. So kann durch eine Kooperation mit der Bayerischen Landesärztekammer jeder Teilnehmer zwischen zehn und fünfzehn Fortbildungspunkte erwerben. Außerdem ermöglicht eine Zusatzvereinbarung mit allen bayerischen Krankenkassen, dass jeder zertifizierte Kinderarzt automatisch bis Jahresende 4,25 Euro zusätzlich je abgerechneter GOP 33042 gutgeschrieben bekommt.

Das Tutorial richtet sich vorrangig an alle bayerischen Kinderärzte mit einer Ultraschall-Genehmigung der Anwendungsklasse V (Abdomen). Selbstverständlich steht das Tutorial auch allen anderen Interessierten offen, allerdings ohne die Möglichkeit der Zertifizierung und der Mehrvergütung. Fortbildungspunkte können hingegen erworben werden.

Entwickelt wurde das Sonographie-Tutorial für Kinderärzte innerhalb von neun Monaten.

Im Dezember 2006 wurden die Einladungen an namhafte Experten der Kinderheilkunde sowie an erfahrene Praktiker verschickt. Die Einbindung von Praktikern hatte sich schon bei der Entwicklung des ersten Tutorials bewährt. „Damals mussten wir zahlreiche grundsätzliche Differenzen zwischen Klinikern, Hausärzten und Fachärzten ausdiskutieren. Ebenso unterschiedliche Meinungen gab es über die Gerätequalität. Allerdings haben sich diese Diskussionen gelohnt, denn wir blicken nun voller Stolz auf das Erreichte“, erzählt Dr. Peter Banzholzer, Mitglied der Expertengruppe für das erste Sonographie-Tutorial. Aus diesem Grund waren bei der Auftaktveranstaltung der Kinderärzte auch einige Mitglieder der ersten Expertengruppe zugegen, um mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und manche bereits geführte Diskussion abzukürzen.

„In nur neun Monaten Entwicklungszeit haben wir unser Versprechen gegenüber den bayerischen Kinderärzten eingelöst, ein eigenes Tutorial zu entwickeln. Ein Grund für die rasche Entwicklung war die hervorragende Zusammenarbeit mit und zwischen den insgesamt 18

Kinderärzten", berichtet Dr. Gabriel Schmidt, erster stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVB. Insbesondere gelang es bereits beim ersten Treffen, die verschiedenen Organkategorien samt einer abschließenden Diagnoseliste zusammenzustellen und zu verabschieden. Da es sich bei dem Tutorial um die Abfrage von Basiswissen handelt, wurde bei der Auswahl der Diagnosen besonderes Augenmerk auf die natürliche Häufigkeit und die praktische Relevanz der Fälle gelegt.

Bereits Anfang Februar machten sich die Falleinsender ans Werk, um über die Eingabemasken die Fälle einzugeben. Kurz nach Ostern wurden den anderen Experten die Fälle zur Begutachtung vorgelegt. Nur wenn beide Gutachter absolut einverstanden mit der Schwierigkeit und der Relevanz des Falles sowie mit der Qualität der Bilder und Fallbeschreibung waren, wurde der Fall in die Fallsammlung aufgenommen. Von den insgesamt über 300 Fällen wurden rund die Hälfte beanstandet und fanden erst nach einiger Überarbeitung den Weg in die Fallsammlung.

Strittige Fälle wurden schließlich in großer Runde im Rahmen eines Expertentreffens diskutiert. Nur wenn der Fall dabei die Zustimmung von der überwiegenden Mehrheit der Experten erhielt, wurde dieser – meist nach Überarbeitung – ebenfalls aufgenommen. Dadurch wurde die größtmögliche Qualität der Fälle sichergestellt.

Die rasche Entwicklung des Projekts wäre ohne das außerordentliche Engagement der beteiligten Experten nicht möglich gewesen. Bei den Diskussionen über strittige Fälle fanden sich immer Vermittler, die mit konstruktiven Vorschlägen den Verlauf beschleunigen konnten. Gegenwärtig prüft das Projektteam der KVB, welche weiteren Anwendungsgebiete möglich sein könnten. Damit könnte bald weiterer Nachwuchs in der Sonographie-Familie folgen.

Die Mitglieder der Expertengruppe waren: Dr. Franz Bundscherer, Professor Dr. Karl-Heinz Deeg, Dr. Werner Eberhardt, Dr. Hermann Glonig, Professor Dr. Helmut Hahn, Dr. Gerhard Hammersen, Dr. Roland Herterich, Dr. Walter Hultsch, Dr. Jörg Jüngert, Dr. Peter Kellner, Dr. Dietrich Klinter, Dr. Guido Krandick, Dr. Gerhard Legat, Dr. Karl-Heinz Leppik, Dr. Heinz Reiningger, Dr. Friedrich Strasser, Dr. Roland Ulmer, Dr. Hermann Wittrock.

Björn Podlaha (KVB)

SONORING®
Schmitt-Haverkamp

Die Nummer 1 im Ultraschall

Vielfalt
QUALITÄT
In jeder Hinsicht
Sicherheit



Bitte beachten Sie die neue Sammel-einkaufsaktion des Bayerischen Hausärztesverbandes, demnächst in Ihrer Post

- **Qualität** und Neutralität bei der Beratung
- **Qualität** und keine Kompromisse bei der Auswahl unserer Hersteller
- **Qualität** und Zuverlässigkeit der Systeme in unserem Angebot
- **Qualität** und Sorgfalt bei der Einweisung
- **Qualität** und Fairness beim Service

Besuchen Sie uns!

1. Deutscher Internistentag 2007

25. bis 27. Oktober 2007 Berlin, Hotel ESTREL Stand Nr. A-17

MEDICA in Düsseldorf

vom 14.-17.11. 2007 Stand Nr. A26

oder auf einer unseren regionalen Hausmessen

Mehr Informationen finden Sie unter
www.schmitt-haverkamp.de

Unsere 7 Sonotheiken:
Deggendorf • Dresden
Erlangen • Jena • Leipzig
Memmingen • München

Zentrale und Sonotheke, direkt neben der KVB
Elsenheimerstraße 41 • 80687 München
Tel. 089 / 30 90 99 0 • Fax. 089 / 30 90 99 30
E-Mail: info@schmitt-haverkamp.de